

## Badeanstalten.

D. Schertel.

Dem Badebedürfnis der hamburgischen Bevölkerung dienen die auf Tafel XIII genannten und in ihrer Verteilung über das Stadtgebiet verzeichneten 8 Warmbadeanstalten mit zusammen 11 Schwimmhallen, 458 Wannenzellen und 157 Brausezellen und 9 Flußbadeanstalten, die bis auf eine Warmbadeanstalt (Hansabad) und zwei Flußbadeanstalten (Alsterlust und Winterhude) Eigentum des Staates sind und auch mit diesen Ausnahmen sowie, ausschließlich eines verpachteten kleinen 14zelligen Brausebades, staatsseitig betrieben werden. Zur Ausführung bestimmt sind eine Flußbadeanstalt neben dem Filterwerk auf der Insel Kaltehofe und eine solche am Köhlbrand als Ersatz für die gleichartigen Anstalten auf Steinwärder

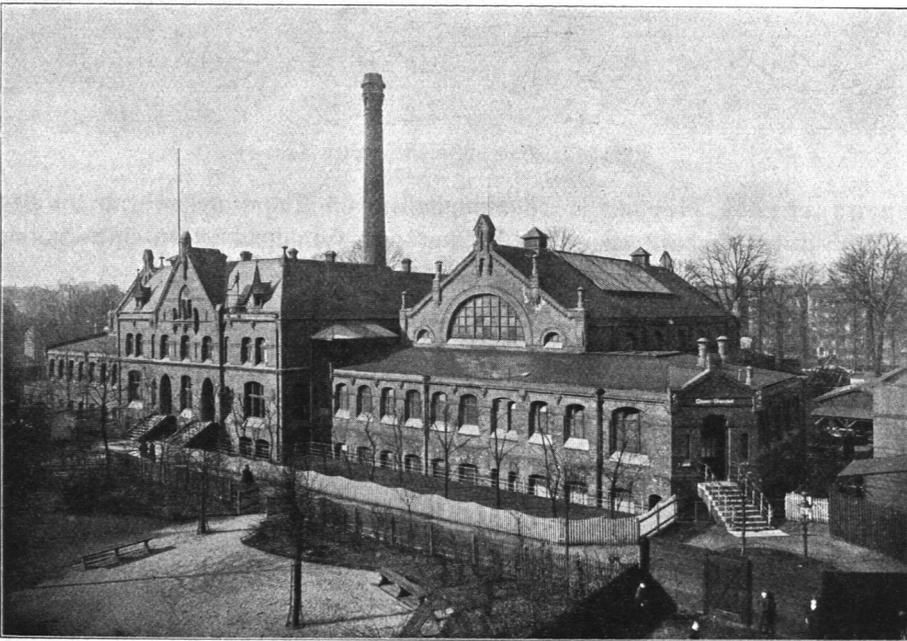


Abb. 743. Badeanstalt Hoheweide.

und auf der Veddel, die aus Schiffsfahrtsrückichten beseitigt werden müssen, sowie zwei Badeanstalten in der kanalisierten Alsterstrecke zwischen Winterhude und Fuhlsbüttel.

Neben den genannten Warmbadeanstalten bestehen noch 17 teils von Gesellschaften, teils von Einzelunternehmern betriebene Anstalten mit 3 bis 45, zusammen 261 Wannen.

Von den neueren Warmbadeanstalten stammt aus dem Jahre 1895 die in Ziegelrohbau hergestellte, ursprünglich mit nur einer Schwimmhalle und 60 Wannenzellen ausgestattete, zehn Jahre später um eine zweite Schwimmhalle, 20 Wannenzellen und 17 Brausezellen vergrößerte Anstalt Hoheweide (Abb. 743), aus dem Jahre 1905 die in ihren Außenflächen hellrot verblendete und reich gegliederte Anstalt Lübecker Tor mit 2 Schwimmhallen, 67 Wannenzellen und 25 Brausezellen (Abb. 744), aus dem Jahre 1909 die 2 Schwimmhallen, 76 Wannenzellen und 40 Brausezellen enthaltende Anstalt Barmbeck, ein Puzbau mit Ziegelsteinsockel und glasierten Formsteinen und Platten (Abb. 745), aus dem Jahre 1911 die Anstalt Hammerbrook (Abb. 746) mit 2 Schwimmhallen, 63 Wannenzellen und 44 Brausezellen, ein in sehr einfachen Formen gehaltenes Gebäude mit dunkelroter Klinkerverblendung, aus dem Jahre 1914 die